

**Förderungen im Rahmen des Programms  
„Werkstatt Vielfalt. Projekte für eine lebendige Nachbarschaft“**

**Bisher geförderte Projekte:**

Ausschreibungsrunde 1 / 2013:

Seite 2 – 13

Ausschreibungsrunde 2 / 2013:

Seite 14 - 24

**(Ausschreibungsrunde 1)**

<p>Mehrgenerationenhaus der evang. Apostel-Kirchengemeinde Münster</p>	<p>NRW</p>	<p>Intergeneratives Theaterprojekt - Zeit im Wandel der Zeiten</p>	<p>Das intergenerative Theaterprojekt richtet sich an Teilnehmer aus Jugend- und Seniorengruppen, an Schüler sowie an Studierende im Bereich Soziale Arbeit. Die rd. 15 Teilnehmer entwickeln gemeinsam ein Theaterstück zum Thema „Zeit“ mit Methoden des autobiografischen Schreibens, des Tanztheaters, der Rhythmusarbeit und mittels szenischer Improvisation. Unter Anleitung von zwei Theaterpädagogen und unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen der Kooperationspartner entsteht ein Dialog zwischen den Generationen über Lebenstempo und Zeitempfinden im Wandel der Zeit. In mehreren Aufführungen präsentieren die Teilnehmer das Stück. Das Vorhaben ist ein Pilotprojekt des intergenerativen Austausches mittels der Theaterarbeit. Die Ergebnisse des Arbeitsprozesses werden aufbereitet und in Folgeprojekte einbezogen. 01.07.2013 - 31.03.2014</p>
<p>Jugendhilfe Göttingen e.V. Weststadtbüro – Stadtteilbüro Göttingen</p>	<p>NS</p>	<p>Erlebnisse in der Stadt?! - City Bound-Aktivitäten in der Weststadt</p>	<p>Das Stadterkundungsprojekt richtet sich an rd. 36 Kinder und Jugendliche (10-21 Jahre) - viele mit Migrationshintergrund und aus sozial benachteiligten Familien, die an den Stadtteiltreff angebunden sind. Durch unterschiedliche City Bound-Aktivitäten (Erlebnispädagogik in der Großstadt) gehen die Teilnehmer in Kleingruppen auf Entdeckungstour, erproben spielerisch Aufgaben in ihrem Lebensumfeld, entwickeln sie weiter, lernen Angebots- und Unterstützungsstrukturen vor Ort kennen und schließen neue Kontakte und Beziehungen mit Bewohnern sowie Akteuren im Stadtteil. In regelmäßigen Treffen werden die Aktionen ausgewertet und die Aufgaben erweitert. Die Teilnehmer lernen sich und ihren Stadtteil in seiner Vielfalt neu kennen. Ergänzend finden Ausflüge und gemeinsame Aktionen statt. Nach dem Pilotdurchlauf können die Angebote von anderen Kindern und Jugendlichen im Stadtteil unter Beteiligung der Teilnehmer wahrgenommen werden. Zwei pädagogische Fachkräfte begleiten die Gruppen, koordinieren die Aktivitäten und Kooperationspartner. Honorarkräfte unterstützen die Durchführung der City Bound-Angebote. Eine Fortbildung im Vorfeld qualifiziert die Mitarbeiter in der Umsetzung des erlebnispädagogischen Ansatzes. Das Angebot soll dauerhaft im Stadtteil verankert werden und kann auf ähnliche Stadtteile übertragen werden. 01.07.2013 - 31.05.2014</p>

<p>Euro-Schulen gGmbH (EBB) Bitterfeld-Wolfen</p>	<p>S-A</p>	<p>CERN 2.0</p>	<p>Das Multimediaprojekt richtet sich an 10 Schüler einer Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt „Sozialassistent“ und an rd. 40 junge Flüchtlinge aus verschiedenen Gemeinschaftsunterkünften. Sie treffen sich regelmäßig und nehmen in Kleingruppen an Schulungen und Workshops teil. Sie erstellen einen interkulturellen Blog und nutzen weitere Social-Media-Instrumente als Transportmedium und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Lebenslagen der Flüchtlinge. Die unterschiedlichen Lebenserfahrungen, aber auch Gemeinsamkeiten der jugendlichen Teilnehmer sind inhaltlicher Schwerpunkt des Projekts, um Verständnis für die gegenseitigen Lebenslagen zu fördern und Prozesse der Fremdheitswahrnehmung und Stereotypenbildung zu reflektieren. Das Vorhaben fördert den Austausch und die Begegnung, die sprachlichen, interkulturellen und medienpädagogischen Kompetenzen. Ein Projektkoordinator begleitet und leitet die Teilnehmer an. Die Treffen finden an unterschiedlichen Lernorten statt wie Schule, Gemeinschaftsunterkünfte oder öffentliche Räume. Das Vorhaben soll über die entstandene Arbeitsgruppe als regelmäßiges Angebot fortgeführt werden. Die geplante Multiplikatorenhandreichung mit Handlungsempfehlungen zum interdisziplinären Projektunterricht wird anderen Akteuren zur Verfügung gestellt. 01.11.2013 - 31.05.2014</p>
<p>ICOYA e.V. München</p>	<p>BAY</p>	<p>Foto-Lyrik-Projekt: Found in Translation</p>	<p>Das Foto-Lyrik-Projekt richtet sich an 10 bis 15 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und über die Schulen geworbene Jugendliche in zwei Stadtteilen (15-22 Jahre). Die Teilnehmer werden von einer Medienpädagogin/Literaturwissenschaftlerin und einem Fotografen bzw. von Studierenden fachlich begleitet und im kreativen Schreiben, im Fotografieren und in der digitalen Bildbearbeitung angeleitet. Die Teilnehmer erkunden ihr soziales Umfeld, setzen sich künstlerisch mit ausgewählten Themen und Motiven auseinander (Text, Fotos, Collagen) und entwickeln Gestaltungsideen für die Darstellung ihrer Umgebung. Die Bewohner werden in die Erkundung eingebunden. Das Projekt fördert die produktive Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen sowie die aktive Kontaktaufnahme mit dem Umfeld. Das Ergebnis wird als von den Jugendlichen geführte Kunst-Rallye mit Entdeckungstouren in den Stadtteilen angeboten. Die anschließende Ausstellung in der Innenstadt und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit trägt die Ergebnisse weiter nach außen. 01.07.2013 - 01.07.2014</p>

<p>Jugendbildungsstätte Neukirchen Coburg</p>	<p>BAY</p>	<p>Arche 2020</p>	<p>Das generationenübergreifende Beteiligungsprojekt richtet sich an das Gemeinwesen der beteiligten Gemeinden im Landkreis Coburg, d.h. an Kinder und Jugendliche, Eltern, Ausbilder, Lehrpersonen und andere Akteure sowie ältere Bürger, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen und religiösen Herkunft. Sie bauen gemeinsam auf dem Außengelände der Jugendbildungsstätte eine Arche als symbolisches, kulturelles/künstlerisches und politisches Zeichen. In der Auftaktveranstaltung haben sich 17 verschiedene gesellschaftliche Gruppen (Kindergruppen, Seniorenbeirat, Jugendhilfe, offene Behindertenhilfe, Handwerk u.a.m.) mit konkreten Vorschlägen der Beteiligung eingebracht. Neben Mitbautagen werden Veranstaltungen für Schüler, Jugendliche, Jung und Alt zu Zukunftsthemen (Klimaschutz, Wertewandel) von und mit den Kooperationspartnern wie Schulen, Universität, Betriebe und Handwerker, Jugend(bildungs)einrichtungen und Vereine durchgeführt sowie Aufgaben für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Nach der Einweihung wird die Arche als Begegnungsraum, für Seminare, als Ziel von Schulausflügen oder für Bildungsangebote für Jugendliche genutzt. 01.07.2013 - 01.03.2014</p>
<p>VIA e.V. - Verband für Interkulturelle Arbeit Duisburg</p>	<p>NRW</p>	<p>DU4You</p>	<p>Das Projekt richtet sich an 30-40 junge Menschen aus drei benachteiligten sowie angrenzenden Stadtteilen im Duisburger Norden. Die Teilnehmer, die über den Verein und den Kooperationspartner angesprochen werden, sind unterschiedlicher sozialer Herkunft; viele haben einen Migrationshintergrund. In regelmäßigen Treffen recherchieren sie gemeinsam jugendspezifische Freizeitangebote und Einrichtungen, erkunden diese in Kleingruppen vor Ort, werten die Gespräche und Angebote aus und erstellen am Computer einen Stadtplan mit ausgewählten Informationen (z.B. Öffnungszeiten, Angebot und Spezifika, Altersgruppe, Wegbeschreibung). Der Stadtplan wird als Flyer, als Blog und bei Facebook eingestellt und an die Kooperationspartner weiter geleitet. Auch Stadtführungen sind für Familienmitglieder, Freunde oder andere interessierte junge Menschen geplant. Die Jugendlichen werden von einer pädagogischen Fachkraft und einem Webdesigner angeleitet und unterstützt. Neben den Jugend- und Kultureinrichtungen sind auch Gespräche mit Stadtführern und dem Tourismusbüro geplant. Das Vorhaben fördert die Selbstorganisation der Teilnehmer, die Kommunikationsfähigkeit, das gemeinsame Engagement, die gegenseitige Akzeptanz und die Erschließung des Wohnumfeldes. Nach Projektende wird eine Fortführung angestrebt. Der Stadtplan soll stetig aktualisiert und auf andere Bereiche ausgeweitet werden. 01.07.2013 - 30.06.2014</p>

<p>Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf/Mettmann NeanderDiakonie Ratingen</p>	<p>NRW</p>	<p>Hochzeitsmoden und -bräuche Ein multi-kulturelles Fashion- Theater</p>	<p>Das Projekt richtet sich an 25-30 Jugendliche (15-21 Jahre) aus einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil. Es werden Jugendliche aus Zuwandererfamilien sowie deutsche Jugendliche in enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wie Schulen, Jugendeinrichtungen und Streetwork angesprochen. Sie treffen sich regelmäßig, um am Beispiel der Hochzeitsmoden und -bräuche im Wandel der Zeit mit und von anderen Kulturen - Türkei, Marokko, Russland, Israel, Deutschland und Indien - zu lernen und eigene Lebensentwürfe einzubringen. Sie bereiten Interviews zu Hochzeitsbräuchen im Stadtteil vor, führen diese mit Bewohnern des Stadtteils durch, sammeln Fotos, Brautkleider, Erinnerungsstücke auch in ihren Familien. Sie bereiten die Ergebnisse in Schrift, Ton und Bild für eine Broschüre und die öffentliche Präsentation eines Fashion-Theaters und einer Ausstellung im Stadtteiltreff und der Bücherei auf. Ergänzend finden Exkursionen zu Museen (Völkerkunde, Industriemuseum) und Mode Ateliers statt. In einem Second Hand Laden entsteht ein Nähprojekt zur Umsetzung von Hochzeitsmoden. Die Teilnehmer werden von pädagogischen Fachkräften sowie von Honorarkräften und ehrenamtlich engagierten Jugendlichen begleitet. Das Projekt fördert die Verständigung und das Verständnis von Menschen unterschiedlicher Kulturen und das kreative Miteinander. Es verknüpft Nachbarschaft und Generationen über kulturelle und religiöse Unterschiede hinweg und fördert das aktive Engagement im Stadtteil.</p> <p>04.09.2013 - 15.07.2014</p>
--	------------	---	--

<p>DW - Diakonisches Werk Kassel Interkultureller Dialog Kassel</p>	<p>HE</p>	<p>Nachbarschaftsprojekt für Jung und Alt: Gärten der Kindheit</p>	<p>Das interkulturelle Nachbarschaftsprojekt richtet sich an Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft sowie an Senioren und Zugewanderte, die über die Netzwerkpartner im Stadtteil und stadtteilübergreifend geworben werden. Ziel ist es, das gemeinsame Tun von Jung und Alt in Verbindung mit ökologischen und sozialen Themen (Umweltbildung, Naturerfahrung) sowie zu den Grundlagen von Ernährung und Versorgung im Wandel der Zeit (Lebensmittelverarbeitung, Handwerkstechniken) zu unterstützen. Die Teilnehmer treffen sich regelmäßig in Arbeitsgruppen und Workshops. Die Jugendlichen erlernen Recherche- und Interviewtechniken und nutzen die moderne Medien- und Kommunikationstechnik. So führen sie während der Gartensaison Gespräche über Garten und altes Handwerk mit Personen unterschiedlichen Alters und Herkunft. Neben einer pädagogischen Mitarbeiterin werden Ehrenamtliche sowie Experten (u.a. Gärtner, Landwirte, Handwerker) eingebunden. Das Vorhaben fördert die interkulturelle und generationenübergreifende Zusammenarbeit. Die praktischen Erfahrungen in der Natur- und Umwelt- sowie Medienarbeit bieten insbesondere jungen Menschen neue Lernerfahrungen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und in einem gemeinsamen Fest präsentiert. Die Interviews werden in einer Radiosendung und als podcasts veröffentlicht. Das Projekt beteiligt sich an verschiedenen lokalen Veranstaltungen trägt die Ergebnisse damit nach außen. 01.07.2013 - 31.05.2014</p>
<p>Institut für Kultur und Weiterbildung GB Kreisvolkshochschule OT Bitterfeld Bitterfeld-Wolfen</p>	<p>S-A</p>	<p>Strategiepapier für kinder- und familienfreundliche Hausordnungen im LK</p>	<p>Das Beteiligungsprojekt richtet sich an die Bürger und an Wohnungsgesellschaften in den drei Kommunen Bitterfeld, Köthen und Zerbst. Im Fokus stehen insbesondere Kinder und Jugendliche und ihre Eltern. Ziel ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse zu den Wohn- und Wohnumfeldbedingungen zu erfassen und Kriterien einer kinder- und familienfreundlichen Hausordnung zu erarbeiten. Nach einer Einführungsveranstaltung finden in jeder Stadt Workshops für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und ältere Bürger statt, in denen die Teilnehmer mit fachlicher Begleitung ihre eigenen konkreten Bedarfe formulieren. Zuarbeiten aus Betreuungseinrichtungen sowie ein Wettbewerb für Kinder, von Kitas und Schulen unterstützt, ergänzen die Abfrage. Die Ergebnisse werden in den Städten mit den Interessenvertretern aus dem Lokalen Familienbündnis beraten, gebündelt und in jeder Kommune in einer Veranstaltung präsentiert. In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung werden die Erfahrungen und Ergebnisse vorgestellt. Die erarbeiteten Kriterien und Strategiepapiere für kinder- und familienfreundliche Hausordnungen werden an die kommunalen und privaten Wohnungsgesellschaften weitergeleitet mit der Aufforderung, ihre Hausordnungen entsprechend anzupassen. 01.07.2013 - 31.12.2014</p>

<p>ZBBS e.V. Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen Kiel</p>	<p>S-H</p>	<p>Ein Interkultureller Garten für Kiel</p>	<p>Das Projekt richtet sich an jährlich rd. 20 junge Flüchtlinge sowie Bürger unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters aus dem benachteiligten Sozialraum Gaarden, die gemeinsam einen interkultureller Garten planen und entwickeln. Nach einer Auftaktveranstaltung treffen sich die Teilnehmer regelmäßig wöchentlich, um die Aufgabenverteilung für die Gartenaktivität abzustimmen. Neben Besuchen in bestehenden Interkulturellen Gärten in Hamburg und Lübeck werden ergänzend Qualifizierungsmodule zur Gartenarbeit und Pflanzenkunde angeboten. Einmal monatlich werden gemeinsam Gerichte zubereitet und Spezialitäten aus den Herkunftsländern vorgestellt. Die Einbindung des Gartens in Aktionen des benachbarten Begegnungsparks sowie die geplanten Gartenfeste unterstützen die Öffnung für die Nachbarschaft. Die Projektkoordinatorin wird von Ehrenamtlichen sowie Auszubildenden und Praktikanten unterstützt. Der Entwicklungsprozess wird dokumentiert. Die Informationen zu Kulturpflanzen aus verschiedenen Herkunftsregionen werden in einer Broschüre veröffentlicht. Im zweiten Jahr werden neue Teilnehmer geworben, die von den erfahrenen Teilnehmern unterstützt werden. Nach Projektende sollen weitestgehend selbstverwaltende Strukturen die Nachhaltigkeit des Gartens sichern. Das Vorhaben fördert die Begegnung und das Miteinander der Teilnehmer, bietet produktive Lernräume für Umweltbildung und gesunde Ernährung, für Verständigung, interkulturelle Kommunikation und gemeinsames Engagement für den Stadtteil. 01.09.2013 - 31.08.2015</p>
<p>Hevi e.V. Aachen</p>	<p>NRW</p>	<p>Willkommen in meiner Stadt</p>	<p>Das Vorhaben richtet sich an 20 Kinder und Jugendliche (10-18 Jahre) aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Milieus (mindestens 2 Kinder aus jedem Stadtteil). Ausgehend von ihren Erfahrungen und Geschichten drehen sie eine Reportage über das gemeinsame Leben in ihrer Stadt. Sie treffen sich regelmäßig, befragen sich gegenseitig, was sie mit ihrer Stadt verbindet wie Lieblingsorte, Menschen oder Geschichten. Die Gruppentreffen werden von einer Pädagogin sowie Ehrenamtlichen fachlich begleitet. Eine Fernsehmoderatorin vermittelt die filmischen und technischen Grundlagen. Einige Eltern übernehmen mit ihren Kindern die Verpflegung für die Teilnehmer. Die Jugendlichen entscheiden gemeinsam über die auszuwählenden Inhalte, die an drei Tagen gefilmt werden. Die daraus entstandene Reportage wird unter Einbindung der Kooperationspartner in der Abschlussveranstaltung den Familien, Freunden, Schülern, politisch Verantwortlichen und anderen interessierten Bürgern präsentiert. Das Projekt fördert das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Lebenswelten und das kreative Miteinander. Es wirkt Vorurteilen entgegen und gibt Einblicke in persönliche Lebensgeschichten und den notwendigen Änderungsbedarf in den Stadtteilen. 01.07.2013 - 01.04.2014</p>

KinderStärken e.V. Stendal	S-A	Werkstatt "Vielfalt". Projekte für eine lebendige Nachbarschaft	<p>Das Beteiligungsprojekt richtet sich an rd. 60 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft (6-18 Jahre), die gemeinsam mit den Kooperationspartnern geworben werden. Die Teilnehmer setzen sich mit ihrer Stadt und ihrem jeweiligen Wohnumfeld auseinander. Als „Kiez- bzw. Stadtdetektive“ erkunden sie in Kleingruppen ihren Stadtteil, entdecken „Schätze“, aber auch Probleme und bereiten die Ergebnisse mit Text, Fotos, Plakaten u.ä. auf. Die Erkundung bezieht Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Unterkünfte für Flüchtlinge mit ein. Die Teilnehmer stellen sich gegenseitig ihre Ergebnisse und Dokumentationen vor und präsentieren diese in einer Abschlusskonferenz, zu der auch politisch Verantwortliche eingeladen werden. Letztere erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmern Verbesserungsansätze, die verbindlich über Patenschaftsverträge zwischen den Kindern, den Jugendlichen und den Politikern umgesetzt werden sollen. Zwei pädagogische Mitarbeiterinnen koordinieren das Vorhaben und begleiten die Gruppen fachlich. Sie werden von Studierenden der Hochschule Magdeburg-Stendal unterstützt. Das Projekt fördert das Verständnis für unterschiedliche Lebenswelten, gegenseitige Toleranz, die Kreativität, das Miteinander und aktive Engagement für eine eigenverantwortliche Gestaltung des Lebensumfeldes.</p> <p>01.09.2013 - 28.02.2014</p>
infrau e.V. Frankfurt / Main	HE	Vielfalt im Porträt	<p>Das Vorhaben richtet sich an bis zu 20 Mädchen und junge Frauen (8-27 Jahre) unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft sowie an die Bewohnerinnen und Nachbarinnen des Stadtteils (u.a. von Altenheimen, von der Fachhochschule, vom Jugendzentrum, aus religiösen Gemeinschaften), die bisher kaum Berührungspunkte zur Einrichtung und den Besucherinnen haben. Die Mädchen und jungen Frauen treffen sich regelmäßig und erstellen Portraits von Stadtteilbewohnerinnen, die die Vielfalt und Ressourcen im Stadtteil sichtbar machen. Vorab werden sie von einer pädagogischen Fachkraft in der Durchführung von Interviews oder Erzählcafés angeleitet und nehmen an interkulturellen Trainings teil. Eine Honorarkraft schult sie in Fotografie. Ehrenamtliche unterstützen die Teilnehmerinnen, u.a. bei Exkursionen oder organisatorisch. Die interviewten Bewohnerinnen können ebenfalls ihre (beruflichen) Kompetenzen bei der Umsetzung des Projekts einbringen. Die Interviews werden ausgewertet, Texte werden erstellt und mit den Fotos als Plakat und Kalenderblätter gestaltet. Beim Abschlussfest mit Ausstellung werden die Ergebnisse präsentiert. Die Ausstellung kann von Schulen, Einrichtungen oder Betrieben ausgeliehen werden. Der Kalender soll zum Verkauf angeboten werden, auch um die Fortführung mit neuen Teilnehmerinnen mit zu finanzieren. Das Projekt fördert die Selbstwirksamkeit der Teilnehmerinnen als aktive Handelnde, das Verständnis für unterschiedliche Lebensformen sowie persönliche Begegnungen.</p> <p>15.11.2013 - 15.11.2014</p>



Frauen-Kultur-Sprache e.V. Langenselbold	HE	Bilini - Perlen und Kontakte knüpfen	<p>Das niedrighschwellige Angebot richtet sich an junge Flüchtlinge und Migranten - Kinder, Jugendliche, junge Frauen/Mütter - , die gemeinsam mit deutschen und ausländischen Frauen aus dem Verein und deren Kindern Perlenschmuck (aus einem Erbnachlass) basteln und auf Basaren verkaufen. Die rd. 20 Teilnehmer treffen sich regelmäßig wöchentlich unter Anleitung von zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen. Sie lernen sich kennen, reden und arbeiten miteinander, planen die Vermarktung des Schmucks auf Flohmärkten, Kunst- und Weihnachtsmärkten und anderen lokalen Veranstaltungen und bringen sich bei den Verkaufsaktivitäten ein. In Workshops erweitern sie ihr handwerkliches Geschick. Gemeinsame Ausflüge, u.a. zu Kunstmessen oder ins Museum, ergänzen das Angebot. Das Projekt fördert sinnvolle Beschäftigungs- und Orientierungsmöglichkeiten für die jungen Flüchtlinge und Migranten, wirkt deren Isolation und belastenden Erfahrungen entgegen, unterstützt die Begegnung und den Austausch mit engagierten Jugendlichen und Erwachsenen, fördert die Kommunikation, das Eigenengagement und die Kontaktaufnahme mit anderen Menschen. Der Erlös aus dem Verkauf des Schmucks wird für den Zukauf neuer Bastelmaterialien und die Fortführung des Vorhabens genutzt.</p> <p>01.07.2013 - 30.06.2015</p>
Freiwilligen-Agentur Halle Saalkreis Halle	S-A	Unsere Sprachschätze - LeseFreude im Tandem	<p>Das Projekt richtet sich an rd. 20 Jugendliche unterschiedlicher kultureller Herkunft (12-18 Jahre) aus einer Sekundarschule und einem Gymnasium sowie an 10 Erwachsene - die meisten mit Migrationshintergrund -, die als Ehrenamtliche Erfahrungen mit einem mehrsprachigen Vorleseprojekt haben. Die Jugendlichen werden in einer Fortbildung an zweisprachige Kinderliteratur und die Organisation von Vorleseaktionen herangeführt. Fachlich begleitet von einer Projektkoordinatorin entwickeln die Teilnehmer gemeinsam in einer Ideenwerkstatt zweisprachige Vorleseaktionen zu bekannten Märchen und Geschichten für Kitas und Schüler der benachbarten Grundschule. Sie führen diese Aktionen in 5-10 Vorlesetandems, bestehend aus einem Erwachsenen, einem Jugendlichen mit und einem Jugendlichen ohne Migrationshintergrund durch. Sie setzen die Geschichten mit kreativen Mitteln in Szene und stellen die jeweils kleinen Theaterstücke in den beteiligten Einrichtungen vor. Das Projekt fördert die Kreativität und die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen, ihre Vorbildfunktion, ihr aktives Engagement sowie den generations- und kulturübergreifenden Austausch.</p> <p>01.07.2013 - 31.12.2014</p>

<p>Frauen lernen gemeinsam Bonn e.V. Bonn</p>	<p>NRW</p>	<p>Wohn(t)räume</p>	<p>Das Vorhaben richtet sich an rd. 40 Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund (8-27 Jahre) sowie an erwachsene Besucherinnen, die die Einrichtungen des Vereins besuchen. Sie treffen sich regelmäßig wöchentlich, tauschen sich über ihre eigene Wohnsituation und die damit verbundenen Probleme und den Veränderungsbedarf aus und entwickeln einen Fragebogen zur Wohnsituation. Sie befragen Bewohnerinnen mit Migrationshintergrund, die in Siedlungen in benachteiligten Stadtteilen wohnen. Eine pädagogische Fachkraft begleitet die Gruppe fachlich. Migrantinnen unterstützen die Mädchen bei der Befragung und vermitteln Kontakte zur Nachbarschaft. Die Teilnehmerinnen werten die Interviews aus und formulieren den daraus resultierenden Handlungsbedarf. In Kreativ-Workshops und Kunstaktionen setzen sie die tatsächliche Wohnsituation und ihre Ideen, wie sie wohnen möchten, um. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert und mit allen Beteiligten ausgewertet. Aussagekräftige Motive werden auf Postkarten gedruckt, die bei lokalen Veranstaltungen und Ausschusssitzungen an Politiker und soziale Akteure verteilt werden. Das Vorhaben fördert die aktive Auseinandersetzung mit den Lebens- und Wohnbedingungen der Beteiligten, den Dialog zwischen den Generationen, unterstützt Begegnung, aktiviert Beteiligung und Engagement für gemeinsames Handeln. 01.10.2013 - 31.12.2014</p>
<p>Kunstwerk e.V. Hamburg</p>	<p>HH</p>	<p>UTOPIA</p>	<p>Das Theater-Nachbarschaftsprojekt richtet sich an 25 Jugendliche (16-21 Jahre), davon 12 Roma-Jugendliche und 13 Teilnehmer unterschiedlicher Herkunft, die in die Aktivitäten des Vereins eingebunden sind. Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen benachteiligten Stadtteilen. In regelmäßigen wöchentlichen Treffen unter fachlicher Anleitung eines Theaterregisseurs und der Projektleiterin erstellen sie eine Bestandsaufnahme zu ihrer gelebten Realität. Sie besuchen sich gegenseitig in ihren Stadtteilen, dokumentieren ihre jeweilige Lebenswelt und setzen sich mit Veränderungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten auseinander. Aus diesem Spannungsfeld entwickeln sie über szenische, musikalische, videotechnische und choreografische Ansätze eine gemeinsame Vision: ein doku-science-fiction Theaterstück, das öffentlich aufgeführt wird. Mit einem Flyer sowie auf Facebook wird über das Projekt informiert. Das Projekt fördert das Verständnis für unterschiedliche Meinungen, Weltanschauungen und Glaubensvorstellungen. Es unterstützt die Kreativität, die kulturelle Teilhabe, die Eigenverantwortlichkeit, das Miteinander in einer heterogenen Gruppe und gegenseitigen Respekt. Das sind Kompetenzen, die die Teilnehmer in ihren Alltag und sozialen Umgang integrieren können. Nach Projektende kann die Gruppe ihre Arbeit bei einer Folgeproduktion fortführen. 01.10.2013 - 31.03.2014</p>

<p>Familienwelt e.V. Köln</p>	<p>NRW</p>	<p>Ich und alles um mich herum</p>	<p>Das Beteiligungsprojekt richtet sich an 20 Kinder und Jugendliche (8-18 Jahre) aus einem Stadtteil, der durch einen hohen Migrantenanteil und Erneuerungsbedarf geprägt ist. Über die Kooperation mit den Schulen bzw. über den Verein werden die Teilnehmer angesprochen. Sie treffen sich regelmäßig wöchentlich und erkunden zu Fuß oder mit dem Fahrrad in Kleingruppen ihr Stadtviertel mit Freizeitangeboten, sozialen Einrichtungen und Grünanlagen. Sie erfahren Einiges über die Geschichte des Viertels und werten beim Gruppentreffen ihre Ergebnisse aus, auch hinsichtlich des Veränderungsbedarfs. Besondere Motive werden künstlerisch umgesetzt (Foto, Zeichnung, Film). Ergänzend zu ihren eigenen Eindrücken befragen sie die Bewohner des Viertels zu positiven und negativen Erfahrungen. Die Teilnehmer werden von pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt. In einer Abschlussveranstaltung in der Schule, in die auch Kommunalpolitiker eingebunden werden, präsentieren die Kinder und Jugendlichen ihre Ergebnisse. Das Vorhaben fördert die Eigeninitiative, das Verantwortungsbewusstsein, das Engagement und die aktive Beteiligung der Teilnehmer an der Gestaltung und Verbesserung ihres Lebensumfeldes. 02.09.2013 - 14.07.2014</p>
<p>Die Kopiloten e.V. Kassel</p>	<p>HE</p>	<p>Kassel ist schön</p>	<p>Das stadtteil- und generationenübergreifende Medienprojekt richtet sich an junge Menschen ab 10 Jahre und Senioren unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Die Teilnehmer werden über Jugendzentren, Schulen und Einrichtungen für ältere Menschen gewonnen. Als „Generationen-Paare“ besuchen sie ihre Lieblingsorte in der Stadt, tauschen sich aus und halten die persönlichen Geschichten als Foto-Video-Porträt fest. Studierende der Universität Kassel begleiten diese Phase ehrenamtlich als Betreuer im Rahmen des Service-Learning-Programms. Sie werden vorab in einem Blockseminar auf die theoretische und praktische Medienarbeit vorbereitet. Die Teilnehmer lernen mit Unterstützung von Medienpädagogen und den Studierenden Grundlagen der Medienarbeit (Film drehen, schneiden, Text erstellen). Die Ergebnisse werden in einer Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Foto-Video-Porträts werden im Offenen Kanal ausgestrahlt und können auf der Homepage sowie in den sozialen Netzwerken als interaktiver Stadtplan eingesehen werden. Das Vorhaben fördert die Medienkompetenz, das voneinander Lernen sowie Verständnis und Toleranz im Zusammenleben unterschiedlicher Generationen. 01.10.2013 - 31.08.2014</p>

<p>ICATAT Magdeburg</p>	<p>S-A</p>	<p>Interaktiver Döner-Stadtplan Magdeburg</p>	<p>Das generationenübergreifende Projekt richtet sich an Kinder, Jugendliche und Senioren unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, die mit den Kooperationspartnern geworben werden. Sie erstellen gemeinsam einen „Döner-Stadtplan“ und beschäftigen sich mit der Gastronomie und Kulturgeschichte des beliebtesten Fast Food-Gerichts in Deutschland. Mit dem Döner, der bundesweit in vielen Imbissen und Läden verkauft wird, verbinden sich Lebens- und Erfolgsgeschichten von Migranten, aber auch negative Erfahrungen durch Stereotypenbildung und Fremdheitswahrnehmung. Die Teilnehmer arbeiten in drei Arbeitsgruppen stadtteilbezogen und treffen sich einmal monatlich als Gesamtgruppe. Auch Gastronomiebesitzer/mitarbeiter und deren Kinder beteiligen sich. Die Teilnehmer besuchen die jeweiligen Döner-Läden, führen Interviews mit den Beschäftigten und Gästen, drehen Videos, verfassen Texte und erstellen Rezepte. Die Materialien werden für die Website aufbereitet, so dass im Laufe des Projekts ein interaktiver Döner-Stadtplan entsteht. Ergänzend finden Exkursionen, u.a. zu einer Dönerfleischfabrik in Berlin, statt, außerdem zwei öffentliche Lese- und Filmabende rund um das Thema „Döner“. Die Teilnehmer werden von einer Honorarkraft und Übungsleitern begleitet sowie von einer IT-Fachkraft qualifiziert. Nach Projektende soll der Stadtplan weiter genutzt und die Arbeitsgruppen mit Unterstützung der eingebundenen sozialen Einrichtungen fortgeführt werden. Das Vorhaben fördert die Begegnung, gegenseitiges Verständnis und Sensibilität für unterschiedliche Lebenserfahrungen und Vielfalt im direkten Wohnumfeld. 01.09.2013 - 18.07.2014</p>
<p>DRK Berlin Süd-West Soziale Arbeit, Beratung und Bildung gGmbH Berlin</p>	<p>BE</p>	<p>Die ganze Welt in Berlin</p>	<p>Das Projekt richtet sich an 30 junge Flüchtlinge (16-25 Jahre) aus drei Berliner Stadtteilen, die sich regelmäßig treffen und in Kleingruppen ein Konzept für zwei Projektschultage erarbeiten. Sie berichten (in Deutsch und Englisch) Schülern von 5 unterschiedlichen Klassen aller Schulformen im näheren Umfeld der Flüchtlingsunterkünfte über ihre Heimatländer, die Fluchtursachen, Lebensbedingungen, Rechte und ihre persönlichen Erfahrungen (peer-to-peer-Ansatz). Dabei werden Kurzvorträge, Filmclips und Exkursionen zu Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit eingebunden. Die Schüler haben die Möglichkeit, im Vorfeld ihre Interessen und Erwartungen zu formulieren. Die Gruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft und Honorarmitarbeiterin fachlich begleitet. Sie unterstützen auch Folgeaktivitäten wie gemeinsame Freizeittreffen interessierter Schüler und junger Flüchtlinge. Die Projektbausteine werden auf der Internetseite des Vereins veröffentlicht. Das Projekt fördert die Sensibilisierung für die schwierigen Lebenslagen junger Flüchtlinge, ermöglicht den Austausch und die interkulturelle Begegnung sowie die Selbstwirksamkeit und Teilhabe der jungen Flüchtlinge. 01.09.2013 - 30.06.2014</p>

<p>Pfefferwerk Stadt- kultur gGmbH Berlin</p>	<p>BE</p>	<p>Ein Tag im Leben von....</p>	<p>Das Vorhaben richtet sich an benachteiligte Schüler unterschiedlicher Herkunft (13-15 Jahre) aus bildungsfernen und einkommensschwachen Milieus. Sie nehmen für einen Tag am Leben eines anderen Menschen teil, der sein Leben als erfolgreich empfindet. Sie lernen seinen Alltag, seine beruflichen Erfahrungen, sein Freizeitverhalten, sein Denken und sein Umfeld kennen. Die Begegnungen sind individuell und persönlich. Jeder Jugendliche kann mehrere Menschen besuchen. Das Vorhaben wird in Kooperation mit den Schulen umgesetzt. Nach der Akquise und Auswahl von rd. 75 Menschen finden die Besuche statt, die in Workshops vor- und nachbereitet werden. Die Jugendlichen machen sich mit Gesprächs- und Interviewtechniken vertraut, erarbeiten einen Leitfaden für die Gespräche, wählen die Besuchten entsprechend ihren Interessen aus und berichten sich anschließend gegenseitig. Die Ergebnisse werden als Lerntagebuch, als Ausstellung oder medial (Fotos, kleine Filme) festgehalten. Sie sollen auch in die Berufsberatung der Arbeitsagentur und in den Unterricht einfließen. Die Planung und Durchführung des Projekts übernimmt ein Mitarbeiter des Trägers, der von den Lehrkräften unterstützt wird. Das Vorhaben fördert anschaulich und lebensnah die Lebensgestaltung, Berufsorientierung und Eigenverantwortung der Schüler, bietet persönlichen Erfahrungsaustausch, Dialog und Begegnungen mit und zwischen Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Lebenskulturen. 01.08.2013 - 31.07.2014</p>
<p>IFAK e.V. Mehrgenerationenhaus Bochum</p>	<p>NRW</p>	<p>Wir sehen uns Ein interkulturelles Stadt- teilprojekt für und mit Ju- gendliche/n</p>	<p>Das Projekt richtet sich an 25-30 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller Herkunft und aus sozial benachteiligten Familien. Schulen und Jugendeinrichtungen sprechen die Teilnehmer an. Diese treffen sich regelmäßig wöchentlich als Tandem bzw. Kleingruppe und besuchen sich gegenseitig in den Familien, in der Freizeit und in der Schule. Sie nehmen am Leben des jeweils Anderen teil, lernen sein Lebensumfeld kennen, seine Familie, seine Hobbys, seine Berufswünsche und Lieblingsorte. Die Teilnehmer stellen sich gegenseitig ihre Erlebnisse und Erfahrungen vor. Gemeinsame Aktivitäten unterstützen den Gruppenprozess. Im zweiten Schritt entwickeln die Jugendlichen einen Interviewleitfaden zu gelebter guter Nachbarschaft und befragen die Bewohner dazu. Die Ergebnisse werden medial aufbereitet (Film, Texte, Fotos, Broschüre u.a.) und in der Abschlussveranstaltung unter Einbindung von Partnern sowie Politik und Verwaltung ausgestellt und präsentiert. Die Teilnehmer werden von einer pädagogischen Fachkraft, von Lehrern, Studierenden und einem Medienpädagogen fachlich begleitet. Einige Jugendliche haben das Vorhaben angeregt und die Projektidee mit entwickelt. Das Projekt fördert die wertschätzende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und dem eigenen Umfeld. Es unterstützt die Begegnung, den intergenerativen Dialog und das Engagement der Teilnehmer für eine aktive Gestaltung ihres Wohnumfeldes. 04.09.2013 - 04.05.2014</p>

**(Ausschreibungsrunde 2)**

<p>Wissenschaftsladen Hannover e.V.</p>	<p>NS</p>	<p>Der Stadtteil seid Ihr - Visionen des Zusammen- lebens</p>	<p>Das Beteiligungsprojekt richtet sich an rd. 400 junge Menschen unter 30 Jahre, - viele in sozialen Problemlagen und mit Migrationshintergrund -, die sich bisher von den Angeboten im Stadtteil Linden nicht angesprochen fühlen. Angeregt von den Selbstorganisationen und Initiativen wird an einem zentralen Ort ein Container aufgestellt, der als Forum genutzt werden kann, um sich über bestehende Angebote der Stadtkultur, der Migrantenorganisationen und der Jugendprojekte zu informieren, eigene Ideen/Initiativen zu aktuellen Themen und Fragen zu entwickeln und das (kulturelle) Rahmenprogramm zu nutzen. Mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und in Kooperation mit den Netzwerkpartnern (Gesamtschulen, Jugendzentren, Migrantenorganisationen u.a.) wird für das Vorhaben geworben. Eine Honorarkraft und Ehrenamtliche koordinieren die Vorbereitung, die Angebote und die Ergebnissicherung. Die Ergebnisse werden in einer Abschlussveranstaltung und über die Gremien zur Kinder- und Jugendarbeit an Politik und Verwaltung weiter vermittelt. Die Kooperationspartner unterstützen die jungen Menschen bei der Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer Ideen. 01.03.2014 - 30.11.2014</p>
<p>Xenion e.V. Berlin</p>	<p>BE</p>	<p>Unser Berlin - Lebendiger Integrativer Stadtkalender 2014</p>	<p>Das Projekt richtet sich an junge Flüchtlinge (14-27 Jahre), die neu in Berlin sind und vom Verein betreut werden, sowie an „alteingesessene“ Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft und aller Altersgruppen (zum Beispiel aus Unterstützer- und Freundeskreisen, Nachbarschaft). Die 20-30 Teilnehmer nutzen kalendarische Daten und jahreszeitliche Ereignisse, um das Berliner Stadtleben gemeinsam oder in Kleingruppen zu erkunden. Sie kommen mit Mitarbeitern in Einrichtungen, Institutionen und Bewohnern zusammen, befragen diese oder sind gemeinsam aktiv. Es entsteht ein lebendiger integrativer Stadtkalender, zum Beispiel: Gespräche mit Senioren und Vertretern der Verwaltung zur Wärmeversorgung und zu Unterkünften für Obdachlose im Winter oder zur Geschichte der Berliner Mauer mit Befragung von Zeitzeugen. Die regelmäßigen Treffen sowie die Auswertung der Aktivitäten (Film, Bericht, Fotos, Internet) werden von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Das Vorhaben fördert die Begegnung und das Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten, bietet den jungen Flüchtlingen Orientierung, unterstützt den nachbarschaftlichen Austausch und Aufbau neuer Kontakte. Bei Interesse können weitere Themen und Kontakte in Anschlussprojekten beim Verein oder bei anderen Trägern aufgegriffen werden. 16.12.2013 - 31.03.2015</p>

<p>Kinder- und Jugendclub Aladdin im Forum Kreuzberg e.V. Berlin</p>	<p>BE</p>	<p>Aladdin trifft Kreuzberg - Geschichten aus 364 und einem Tag</p>	<p>Das Vorhaben richtet sich an 20-25 Kinder und Jugendliche (6-14 Jahre), viele mit Migrationshintergrund, die den Jugendclub besuchen. Sie begegnen Menschen in Ateliers, Läden, Seniorenheimen, religiösen Gemeinden und lassen sich ihre Erfahrungen mit Ausgrenzung, Vorurteilen und deren Überwindung erzählen. Zusammen mit der Projektleitung bereiten sie die Geschichten aus ihrer Perspektive auf (Texte, Theaterszenen) und präsentieren sie im Nachbarschaftscafé, Seniorenheim und auf einem Künstlerfest. Das Vorhaben fördert das Miteinander der Teilnehmer, aktiviert den Austausch mit Menschen im Stadtviertel sowie das Verständnis für die Entstehung und Überwindung kultureller und sozialer Grenzen. 01.01.2014 - 31.12.2014</p>
<p>Caritas Ulm Ulm</p>	<p>BW</p>	<p>Spot on – ein inklusives Filmprojekt</p>	<p>Das inklusive Filmprojekt richtet sich an 10-15 Schüler und Menschen mit Behinderungen und unterschiedlichen Alters. In regelmäßigen Sitzungen der Film-AG und mit medien- und sozialpädagogischer Begleitung greifen sie aktuelle Themen und Veranstaltungen aus dem Stadtteil auf und setzen sie nach einer Schulung in Kurzfilme um. Die Teilnehmer legen gemeinsam Themen und Formate der Filmbeiträge fest und arbeiten zunehmend selbstständig. Sie besuchen Pressekonferenzen und Veranstaltungen und werten Umfragen und Interviews mit Bewohnern für die Kurzfilme aus. Das Vorhaben fördert die Medienkompetenz, das gegenseitige Verständnis und das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Nach Projektende kann die Film-AG weiter selbstständig bestehen. 01.02.2014 - 31.01.2015</p>
<p>Verein KulturGUT e.V. Tübingen</p>	<p>BW</p>	<p>Kunst überm Sofa</p>	<p>Das Projekt richtet sich an Jugendliche unterschiedlicher kultureller Herkunft (14-19 Jahre), die über die Kooperationspartner Schule, Jugendarbeit und den Jugendmigrationsdienst geworben werden. Nach einer Schulung (Interviewtechnik, Fotografie) erkunden sie die „Kultur“ ihres direkten Lebensumfeldes (Familie und Nachbarschaft) und die von Personen des öffentlichen Lebens. Die Teilnehmer nutzen die Alltagskultur - die „Kunst überm Sofa“ - als Anlass, um mit den gemeinsam ausgewählten Personen zu Hause ins Gespräch zu kommen. Die persönlichen Geschichten werden mit fachlicher Begleitung einer Künstlerin und Fotografin in Bilder, Texte und Kunstobjekte umgesetzt. Die Jugendlichen präsentieren einer interessierten Öffentlichkeit sowie Politikern ihre Ergebnisse als Ausstellung mit Rahmenprogramm im Landratsamt. Die Netzwerkpartner unterstützen die Teilnehmer bei der Kontaktaufnahme zu Interviewpartnern, begleiten sie bei Bedarf pädagogisch und stellen Räumlichkeiten und Ausstattung zur Verfügung. Das Vorhaben fördert den Dialog und die Verständigung über unterschiedliche Kulturen und Lebenswelten und die Erfahrung von Toleranz und Respekt. 16.12.2013 - 30.09.2014</p>

<p>Dr. Janina Lenger und Jeannette Weber, Mönchengladbach (Initiative)</p> <p>in Kooperation mit dem Kath. Hochschulzentrum Krefeld</p>	<p>NRW</p>	<p>Gelebte Geschichte</p>	<p>Das Projekt richtet sich an 15 Studierende - viele mit Migrationshintergrund - der Hochschule Niederrhein, die außer zum Campus kaum Bezug zur Stadt haben, sowie an Senioren, die Krefeld einst als attraktiven Samt- und Seide-Standort erlebt haben. Sie entwickeln gemeinsam eine Ausstellung im öffentlichen Raum mit gelebten Geschichten und Objekten zur Stadtentwicklung, die auch die Bewohner mit einbezieht. In regelmäßigen Treffen und Workshops mit kreativen Schreibtechniken und designbasierten Methoden entsteht eine Ausstellung. Dabei werden die Studierenden von den beiden Workshopleiterinnen intensiv betreut. Das Vorhaben fördert eine neue Wahrnehmung auf die Stadt als gestaltbaren Raum und soll über den Verkauf der Ausstellungsdocumentation mit Kooperationspartnern fortgeführt werden.</p> <p>01.02.2014 - 31.08.2014</p>
<p>Prodan-Projekt, Chemnitz (Initiative)</p> <p>in Kooperation mit der Stadt Chemnitz, Bürgermeisteramt Chemnitz</p>	<p>SA</p>	<p>Willkommen in Chemnitz</p>	<p>Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet, an Studierende sowie an Menschen mit Migrationshintergrund aller Altersgruppen und an ältere Bürger. Die rd. 40 Teilnehmer, die zusammen mit den Netzwerkpartnern geworben werden, treffen sich regelmäßig in parallelen Workshops unter fachlicher Begleitung der Honorarkräfte, setzen sich mit der Frage der Lebensqualität im Stadtteil auseinander, erkunden Begegnungsorte, sammeln Materialien, erstellen Stadtkarten und Fotos und gestalten einen Willkommenskoffer (mehrfach) mit (alten) Spielen für gemeinsames Spielen auf öffentlichen Plätzen sowie einer Karte mit attraktiven Orten, Plätzen und Angeboten. Die Teilnehmer nutzen ihre jeweiligen Erfahrungen und Fähigkeiten, zum Beispiel ihr Wissen von alten Spielen. Es ist geplant, die Koffer/Materialien im Rathaus auszustellen. Die Jugendlichen überreichen die Koffer an neu zugewanderte Familien und erproben gemeinsam mit ihnen die Angebote. Das Vorhaben fördert gegenseitiges Verständnis, Interesse an unterschiedlichen Lebenswelten sowie gelebte Nachbarschaft.</p> <p>01.01.2014 - 30.06.2015</p>



<p>Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg/ Kirchenkreis Lübeck Petri Forum Ratzeburg</p>	<p>SH</p>	<p>Los geht´s! Mitreden, mitmachen, mitbestimmen in Gudow</p>	<p>Das Projekt richtet sich an rd. 15 einheimische Jugendliche sowie junge Flüchtlinge/Migranten aus der Gemeinschaftsunterkunft bzw. aus dem Landkreis, denen bisher nur wenige jugend-spezifische Angebote in der ländlichen Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Projektidee wurde von jungen Flüchtlingen angeregt, die isoliert leben und kaum Kontakt zur Bevölkerung haben. Die Teilnehmer werden in Kooperation mit den Netzwerkpartnern geworben. Sie bauen gemeinsam einen Jugendtreff auf, entwickeln in regelmäßigen Treffen unter fachlicher Leitung und mit Unterstützung von Ehrenamtlichen interkulturelle, offene Angebote für den Treffpunkt (Spiele, Kochen, Musik, Ausflüge, Rallye etc.). Dabei werden auch weitere Personen aus der Gemeinde erreicht, zum Beispiel bei einer Info-Rallye im Ort. Die Jugendlichen übernehmen zunehmend eigenständig organisatorische und inhaltliche Aufgaben und werden dabei von den Kooperationspartnern unterstützt. Einige Jugendliche werden zu Multiplikatoren ausgebildet (Jugendgruppenleiter), um nach Projektende mit Unterstützung des Fachdienstes das Angebot weiter zur Verfügung zu stellen. Das Vorhaben fördert das Miteinander, die interkulturelle Kompetenz und das soziale Engagement. 01.01.2014 - 31.12.2014</p>
<p>Verein zur Förderung der Medienpädagogik Oyten</p>	<p>NS</p>	<p>Geschichte der Immigration in Cuxhaven</p>	<p>Das Medienprojekt richtet sich an rd. 15 Jugendliche - vor allem mit spanischer, türkischer und portugiesischer Familiengeschichte - aus 5 Schulen (9. und 10. Kl.), die gemeinsam eine Multimedia Stadtführung über die Geschichte der Immigration entwickeln. Die Teilnehmer recherchieren zum Thema, interviewen Familienmitglieder und Personen im Umfeld und verbinden subjektive Geschichten mit historischen Ereignissen. Mit medienpädagogischer Begleitung erkunden sie konkrete Orte, erstellen in Workshops fünf Dokumentarfilme, Audiobeiträge und Fotostrecken, veröffentlichen diese im Internet und verlinken sie mit QR-Code, die an unterschiedlichen Orten mit einer erklärenden Tafel angebracht werden. Die Filme werden öffentlich als Wanderausstellung im neuen maritimen Museum und in Schulen präsentiert, erscheinen als Vorfilm im Kinoprogramm und sollen als Angebot bei den Stadtrundfahrten aufgenommen werden. Das Vorhaben fördert die Medienkompetenz sowie den Dialog über die Wandlungen der Stadtgeschichte als Ergebnis der Vielfalt von Menschen und Kulturen. 03.02.2014 - 30.11.2014</p>

<p>Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. Kinder- und Jugendtreff Drehpunkt Berlin</p>	<p>BE</p>	<p>Mädchenstadtplan</p>	<p>Das Kooperationsprojekt zwischen zwei Jugendfreizeiteinrichtungen richtet sich an sozial benachteiligte Mädchen palästinensisch-arabischer bzw. türkisch-kurdischer Herkunft. Zwischen den Mädchen (13-17 Jahre) gab es bisher kaum Berührungspunkte. Die Teilnehmerinnen treffen sich regelmäßig und entwickeln mit pädagogischer Unterstützung einen Mädchen-Stadtplan (Print-und Onlineversion). In regelmäßigen Stadterkundungen besuchen sie Einrichtungen (zum Beispiel im Sport-, Kultur- und Freizeitbereich) und Außenanlagen, interviewen die Mitarbeiter, Anwohner und Gewerbetreibende und bewerten die Angebote unter Mädchenspezifischen Aspekten. Unter fachlicher Anleitung (Journalist, Regisseur, Fotograf, Grafiker) dokumentieren sie die Ergebnisse filmisch, fotografisch sowie mit eigenen Texten. Es entsteht ein Stadtplan, der auf dem Abschlussfest präsentiert wird. Notwendiger Veränderungsbedarf wird mit politisch Verantwortlichen diskutiert. Das Vorhaben fördert den Austausch zwischen den Teilnehmerinnen, zeigt ihnen konkrete Beteiligungsmöglichkeiten auf, erweitert ihren Aktionsradius und trägt zu einer positiven Wahrnehmung und Verbesserung der Angebote für Mädchen im Stadtteil bei. 10.02.2014 - 19.12.2014</p>
<p>Kultur verbindet e.V. Bonn</p>	<p>NRW</p>	<p>Meine erste Bibliothek</p>	<p>Das Patenschaftsprojekt zwischen Jung und Alt richtet sich an Grundschüler mit Migrationshintergrund, - viele aus sozial benachteiligten Familien - sowie an Senioren aus dem bürgerlichen, konservativen Milieu mit bisher kaum Kontakten zu Migrantenfamilien. Die Paten werden persönlich, über Kooperationspartner und Pressearbeit geworben. Mit den Lehrpersonen erfolgt eine Zuordnung zu den zu fördernden Kindern. Die Paten treffen sich mit den Kindern zu einer wöchentlichen Lesestunde in der Schule. Während des Projektzeitraums werden weitere Kinder aufgenommen. Neben der Lesestunden treffen sich die Paten mit den Kindern und besuchen gemeinsam kulturelle Angebote. Bisherige positive Erfahrungen an anderen Schulen zeigen, dass häufig freundschaftliche Beziehungen zwischen beiden entstehen und auch die Familien der Kinder mit eingebunden werden. Eine Honorarkraft koordiniert die Patentreffen, ist Ansprechperson für die Familien und die Lehrpersonen. Sie betreut die Bücherkisten, die als Grundstock für eine eigene kleine Bibliothek den Kindern im Beisein der Paten und Eltern überreicht werden. Das Vorhaben unterstützt die Kinder in ihrer schulischen und sprachlichen Integration und fördert den kulturellen Austausch zwischen unterschiedlichen Lebenswelten und Generationen. 01.02.2014 - 31.01.2016</p>

<p>Querformat-b Verein für Kunst und Kultur Berlin</p>	<p>BE</p>	<p>Mapping Böckler - Leben mit der Baustelle</p>	<p>Das Beteiligungsprojekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund, die in der Nachbarschaft des Böcklerparks wohnen und vom Jugendzentrum des Verein angesprochen werden. Zusammen mit der Projektkoordination erkunden sie die Baustellen von drei geplanten Neu- und Umgestaltungsvorhaben der Stadt im Park und setzen sich mit Möglichkeiten der Einflussnahme auf Stadtentwicklungsprozesse auseinander. Sie begehen die drei Baukomplexe gemeinsam mit Architekten, die den aktuellen Stand der Neu- und Umgestaltung erläutern. Sie setzen sich künstlerisch in vier Arbeitsgruppen (Multimedia, Zeichnen, Drucktechniken, bildnerisches Arbeiten) mit den Bauabläufen und Umbruchsituationen auseinander, nehmen Veränderungen von Räumen kritisch wahr und setzen sich mit eigenen Möglichkeiten der Beteiligung und Einflussnahme auseinander, so zum Beispiel in einer Diskussionsrunde mit den am Projekt Beteiligten oder beim Besuch von Ausschusssitzungen. Mit eingebunden werden andere Anwohner, der Arbeitskreis Stadtteilerkundungen einer Grundschule, Werkstätten, Nutzer des Mehrgenerationenhauses sowie das Senioren- und Gesundheitszentrum im Umfeld der Baustellen, die von den Teilnehmern aufgesucht werden. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung auf einem Straßenfest und im Archiv der Jugendkulturen öffentlich präsentiert. Es entsteht ein generationenübergreifendes Miteinander von rd. 250 Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. 01.03.2014 - 28.02.2015</p>
<p>FIW e.V. Frauen in die Wirtschaft e.V. Rostock</p>	<p>MV</p>	<p>Mitmach Werkstatt</p>	<p>Das ökologisch ausgerichtete Projekt richtet sich an rd. 30 Kinder und Jugendliche (8-27 Jahre) unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft und aus unterschiedlichen Stadtteilen. Sie werden über die Schulen, Horte und Elternbeiräte geworben. Die Teilnehmer nutzen gebrauchte Gegenstände als Ausgangsmaterial für neue, qualitative Produkte, die sie in regelmäßigen, altersbezogenen Workshops mit fachlicher Anleitung von Honorarkräften (Projektleitung, Workshopleitung) kreativ gestalten, neu aufbereiten, einer neuen Verwendung zuführen und Anleitungen dazu erstellen. Hier bzw. bei der Vorbereitung der Präsentation und Ausstellung werden sie von Ehrenamtlichen (Bürger, Lehrpersonen, Menschen aus Stadtteil- und Begegnungszentren, Migrantenorganisationen, Unternehmerinnen) unterstützt. Dabei entstehen sogenannte „Erfolgsteams“, die je nach ihren Fähigkeiten unterschiedliche Aufgaben übernehmen. Die Teilnehmer stellen ihre neuen Produkte auf Veranstaltungen und Messen in den Stadtteilen vor und bieten Anregungen für ein umweltgerechtes Handeln. Der Verkauf der Produkte soll für die Fortführung mit neuen Gruppen genutzt werden. Das Vorhaben fördert das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen sowie sozialer und kultureller Herkunft und ein nachhaltiges Umweltbewusstsein. 01.01.2014 - 31.07.2014</p>

<p>R.A.D.I.O. e.V. / Radio Z Nürnberg</p>	<p>BAY</p>	<p>Kultur und Alltag in Nürnbergs Westen</p>	<p>Das Radioprojekt richtet sich an bis zu 10 Jugendliche und junge Erwachsene (15-27 Jahre) unterschiedlicher kultureller Herkunft aus einem benachteiligten Stadtteil im Nürnberger Westen, der sich nach der Schließung der Werke von AEG und Quelle in einem Umstrukturierungsprozess, unter anderem mit Zwischennutzung für kulturelle und Jugendprojekte befindet. In 14-tägigen Radiosendungen im Radio Z berichten die Teilnehmer zu Themen aus ihrer Lebenswelt und aktuellen Entwicklungen im Quartier. Sie besuchen und interviewen Bewohner, Geschäftsinhaber, Schulen, Jugendeinrichtungen, Migrantenorganisationen, das Quartiersbüro und Initiativen und erstellen Porträts über Menschen und Orte. Nach einer medienpädagogischen Schulung produzieren sie in den regelmäßigen Redaktionstreffen zunehmend eigenständig Radiobeiträge (Recherche, Texterstellung, Auswahl Musik, Interviews etc.). Radio Z stellt nach Projektende weiterhin Sendezeit zur Verfügung. Das Vorhaben fördert die Medienkompetenz, unterstützt die Begegnung mit Menschen im Stadtteil, eine positive Wahrnehmung des Quartiers sowie Möglichkeiten der Mitgestaltung. 01.01.2014 - 31.12.2014</p>
<p>Initiative KinderKultur, Leipzig</p> <p>in Kooperation mit dem iaf - Verband binationaler Familien und Partner- schaften e.V. Leipzig</p>	<p>SA</p>	<p>Götterfeten</p>	<p>Das Projekt richtet sich an rd. 40 Grundschüler und Kinder aus dem Umfeld des Verbands mit unterschiedlicher kultureller Herkunft und Religionen. Sie beschäftigen sich kreativ mit den Festtraditionen ihrer unterschiedlichen Herkunftskulturen und entwickeln und erproben in regelmäßigen Workshops kindgerechte Zugänge zum Thema. Sie werden von Honorarkräften (Künstlerin, Sozialpädagogin), von rd. zehn jungen Erwachsenen unterschiedlicher kultureller Herkunft (Aktivgruppe), die im Vorfeld die Workshops mit vorbereiten, sowie von Eltern unterstützt. In zwei Gruppen erschließen sich die Teilnehmer mit kreativen und theaterpädagogischen Mitteln andere Weltanschauungen, zum Beispiel: Fotocollagen zum Thema Kirche, Moschee, Synagoge oder Spiele und traditionelle Backrezepte zum Purimfest. Mit Aktionen zu den unterschiedlichen Festen treten die Kinder mit den Anwohnern im Stadtteil in Kontakt. Die Ergebnisse (Texte, Bilder) werden in eigene Bücher gefasst, die in einer Ausstellung und mit Autorenlesungen öffentlich präsentiert werden. Das Vorhaben fördert den Austausch, das Verständnis über unterschiedliche Religionen und kulturelle Traditionen und gegenseitige Wertschätzung. 16.12.2013 - 01.10.2014</p>

<p>DW - Diakonisches Werk Kassel Vabia im DW Kassel</p>	<p>HE</p>	<p>Lebendige Nachbarschaft: Kreativität, Bewegung, Gesundheit und Fairness</p>	<p>Das niedrigschwellige Nachbarschaftsprojekt im Stadtteil Bettenhausen richtet sich vor allem an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche (bis 27 Jahre) sowie ihre Eltern/Mütter unterschiedlicher kultureller Herkunft. Die Teilnehmer werden zusammen mit den Netzwerkpartnern geworben. Kinder, Jugendliche und ihre Eltern werden gemeinsam aktiv. Das Projekt kombiniert Kreativität, Sport, Bewegung, Gesundheit und soziales Kompetenztraining und bietet regelmäßig Aktionen und Events für unterschiedliche Gruppen und Zusammensetzungen an wie: moderne Trendsportarten für junge Menschen, Sportangebote für junge Mütter, Sportevents für Väter und Söhne, gemeinsame Kochangebote von Eltern und Kindern/Jugendlichen. Akteure aus dem Stadtteil (Jugendliche, Schüler, Eltern, Bewohner, Mitarbeiter aus sozialen Einrichtungen, Schulen etc.) unterstützen als Projektbegleitgruppe die pädagogische Mitarbeiterin und die Honorarkräfte (Trainer/Übungsleiter, Studierende, Ernährungsberater/Koch) bei der Vorbereitung und Durchführung der Angebote. Interessierte Teilnehmer können an einer Übungsleiterausbildung teilnehmen. Die Fortführung des Projekts soll über die offene Jugendarbeit, die Schulen und die Überleitung in Sportvereine in Kooperation mit den Akteuren und Ehrenamtlichen erfolgen. Das Vorhaben fördert eine gesündere Lebensweise, gemeinsame Aktionen von Kindern/Jugendlichen und ihren Eltern, den interkulturellen Austausch und das freiwillige Engagement im sportlichen bzw. gesundheitsbezogenen Bereich. 01.01.2014 - 31.12.2014</p>
<p>Jugendwerk der AWO Württemberg Stuttgart</p>	<p>BW</p>	<p>S.M.I.L.E. Stuttgart - Miteinander Interkulturell Lernen und Erleben</p>	<p>Das Projekt richtet sich an junge Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft (16-25 Jahre), die vom Jugendwerk und seinen Netzwerkpartnern (Jugendeinrichtungen, Bund der Alevitischen Jugendlichen) geworben werden. Einige Teilnehmer sind europäische Freiwillige, die vom Jugendwerk begleitet werden. Gemeinsam und mit Unterstützung der Projektkoordination sowie Honorarkräften erstellen sie einen mehrsprachigen Cityguide (Print- und Onlineversion) für neu Zugewanderte mit Anregungen für Engagement- und Freizeitangebote. In regelmäßigen Treffen/Workshops tauschen sie sich aus, nehmen an Schulungen (Redaktion, Design, Homepage, Fotografie) teil, legen Zuständigkeiten fest und übernehmen zunehmend eigenständig Aufgaben zur Umsetzung des Cityguide. In Kleingruppen bzw. Tandems besuchen und erkunden die Teilnehmer in ihren Stadtteilen attraktive Angebote, zum Beispiel im Sport- oder Kulturbereich, werten sie aus und bereiten sie entsprechend auf. Der Cityguide wird an für junge Menschen relevante Einrichtungen und Institutionen verteilt. Darüber hinaus sind Stadteinführungen von Jugendlichen für neu zugewanderte Jugendliche geplant. Das Vorhaben fördert das interkulturelle Miteinander und das soziale Engagement. 01.01.2014 - 31.12.2015</p>

<p>Universität Duisburg- Essen Deutsch als Zweit- und Fremdsprache Essen</p>	<p>NRW</p>	<p>Stadtteilschreiber - Biografische Schreibwerkstatt Gesamtschule Osterfeld</p>	<p>Das Projekt richtet sich an rd. 20 Schüler der 5. Klasse und rd. 5 Schüler der 9. Klasse - viele mit Deutsch als Zweitsprache - der Gesamtschule im benachteiligten Stadtteil Osterfeld. In Kooperation mit studentischen Tutoren der Universität entsteht im offenen Ganztage eine Schreibwerkstatt. In regelmäßigen Treffen setzen sich die Schüler schreibend mit ihrer Umgebung und der Entwicklung des Stadtteils auseinander. Sie führen Gespräche mit Anwohnern und Mitarbeitern bzw. Besuchern sozialer und kultureller Einrichtungen, besuchen beliebte Orte bzw. lernen neue Orte kennen und verarbeiten diese Erfahrungen gemeinsam mit ihrer eigenen familiären Geschichte sowie Alltagsrealität in einem Stadtteilbuch mit Kurzgeschichten und Gedichten. Die älteren Schüler, die von den Studierenden als Schülerschreibbegleiter qualifiziert werden, unterstützen die Jüngeren. Pro Schuljahr entsteht so ein Buch, das öffentlich präsentiert und im Buchhandel erhältlich sein wird. Zudem finden Autorenlesungen zum Thema Multikulturalität statt. Die Schüler erstellen einen Projekt-Blog. Es ist geplant, die Schreibwerkstatt in das schulische Curriculum und die Hochschulausbildung zu implementieren. Das Vorhaben fördert die Sprachkompetenz, das partizipatorische Arbeiten, die kreative Auseinandersetzung mit dem Lebensumfeld der Teilnehmer und unterstützt Zugänge zu neuen Orten und Begegnungen. 01.07.2014 - 30.06.2016</p>
<p>SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH Rostock</p>	<p>MV</p>	<p>Stadtteilatlas Südstadt/Biestow</p>	<p>Das Beteiligungsprojekt richtet sich an 30 Grundschüler, Schüler einer Gesamtschule, Jugendliche eines Jugendtreffs sowie an Eltern von Kleinkindern. Die Teilnehmer werden über die Kooperationspartner erreicht. Gemeinsam erstellen sie einen online-gestützten Stadtteilatlas mit Informationen zu sozialen Dienstleistungsangeboten und Freizeitmöglichkeiten. Zudem soll der Atlas Verbesserungsvorschläge und Anregungen für den Stadtteil Biestow und die Südstadt enthalten. In regelmäßigen Treffen und Erkundungen recherchieren die Teilnehmer die Angebote, entwickeln Kategorien, befragen die Einrichtungen, erstellen ein Konzept für den Atlas und übernehmen entsprechend ihren Fähigkeiten Aufgaben zur Umsetzung der Datenbank. Sie werden von Honorarkräften (Projektleitung, Quartiersmanager, Grafikdesigner) fachlich angeleitet und von den Netzwerkpartnern unterstützt, insbesondere vom Stadtteiltisch mit Vertretern sozialer und kultureller Organisationen. Es sind Stadtteilrundgänge geplant, die von den Jugendlichen durchgeführt werden. Die anschließende Betreuung des Stadtteilatlases soll entweder über die Gesamtschule oder den offenen Jugendtreff bzw. von Ehrenamtlichen, die während des Projekts gewonnen werden, übernommen werden. Das Vorhaben aktiviert die Teilnehmer, ihren Sozialraum kritisch zu erkunden und unterstützt sie in ihrem eigenen sozialen Engagement sowie in der Begegnung mit Menschen und Akteuren in den Stadtteilen. 01.01.2014 - 31.07.2014</p>

<p>Coach e.V. Köln</p>	<p>NRW</p>	<p>Wir reden mit! - Politische Mitbestimmung von Jugendlichen fördern</p>	<p>Das Projekt richtet sich an 25-30 Jugendliche mit Migrationshintergrund (ab 16 Jahre), die vom Verein begleitet werden. Sie treffen sich regelmäßig, um sich anlässlich der Kommunalwahlen in NRW mit eigenen politischen Partizipationsmöglichkeiten auseinander zu setzen. In ihren Treffen bereiten sie die geplanten Begegnungen mit politisch bzw. ehrenamtlich engagierten Personen zu unterschiedlichen Themen vor wie zum Beispiel: parlamentarische Entscheidungsprozesse am Beispiel eines jugendrelevanten Themas oder aktuelle politische Entwicklungen und ihre Verortung als Wahlkampfthema. Fachlich begleitet von Honorarkräften trainieren sie ihr Kommunikationsverhalten und ihre Selbstpräsentation. Sie erarbeiten Fragen für die einzuladenden bzw. aufzusuchenden Personen. Dies sind insbesondere Vertreter aus städtischen Jugendparlamenten, aus Projekten zur Demokratieförderung, Bundespolitiker aus dem Kölner Wahlkreis sowie Vertreter des aktiven gesellschaftspolitischen Engagements. Nach den Wahlen bereiten die Teilnehmer eine Abschlusspräsentation vor, die beispielsweise als Videodokumentation, Podcast oder bei Veranstaltungen präsentiert wird. Nach Projektabschluss ist angedacht, dass die Jugendliche als Mentoren in einem peer-to-peer-Projekt tätig werden. Das Vorhaben fördert die Begegnung mit politisch Aktiven und die eigenständige (gesellschafts)politische Partizipation der Jugendlichen als konkrete Möglichkeit, Einfluss auf politische Prozesse zu nehmen. 16.12.2013 - 31.07.2014</p>
<p>Kulturverein Granatapfel e.V. Stuhr-Brinkum</p>	<p>NS</p>	<p>Historische Kriminalgeschichte neu erlebt</p>	<p>Das Projekt richtet sich an rd. 30 an Geschichte interessierte Kinder und Jugendliche (8-16 Jahre) unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft aus drei Jugendgruppen in einer ländlichen Gemeinde. In regelmäßigen Workshops und Exkursionen im Landkreis bzw. im Bremer Staatsarchiv und Landesmuseum in Hannover recherchieren sie geschichtliche Fakten zu Kriminalgeschichten, die sie in einer Schreibwerkstatt zu spannenden Kriminalgeschichten verarbeiten. Sie werden von einer Medienpädagogin begleitet (Projektleitung) und von Teilnehmern der Erwachsenen-Schreibwerkstatt unterstützt, die das Rüstzeug für kreatives Schreiben vermitteln. Als Ergebnis entsteht ein Hörbuch sowie ein gebundenes, illustriertes Buch. Die Teilnehmer bieten eine Kriminal-Stadtführung für Bürger an, die sie gemeinsam mit einem Gästeführer vorbereiten. Die Fortführung des Projekts soll über die Teilnahmegebühr sowie eine Schutzgebühr für die Publikationen gesichert werden. Das Vorhaben fördert das interkulturelle Miteinander der Teilnehmer, ihre Identifikation mit der Gemeinde und den Austausch mit den Bürgern. 01.02.2014 - 30.04.2015</p>

<p>Mitspielgelegenheit e.V. Berlin</p>	<p>BE</p>	<p>Ein Gastmahl in Ost-Berlin</p>	<p>Das außerschulische Theaterprojekt richtet sich an rd. 15 Jugendliche (15-18 Jahre) unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Es sind Schüler einer integrierten Sekundarschule aus einem benachteiligten Stadtteil, die Interesse an einer weiterführenden freien Theatergruppe geäußert haben, und Jugendliche mit höheren Bildungsstand aus dem benachbarten Stadtteil. Die heterogen zusammengesetzte Theatergruppe setzt sich, ausgehend von Platons „Gastmahl“, mit dem Thema Liebe auseinander: Wie werden Beziehungen gestaltet? Wo überall findet man Liebe und warum ist sie überlebensnotwendig? In regelmäßigen Treffen im Kulturhaus Karlshorst und mit theaterpädagogischer Begleitung (Kursleitung) setzen sich die Teilnehmer mit darstellerisch-künstlerischen Methoden auseinander, entwickeln Szenen und Texte mit biografischen Bezügen und planen die dramaturgische Gestaltung der Abschlussveranstaltungen. Im Anschluss an die geplanten Präsentationen sind Publikumsgespräche mit den Zuschauern (Anwohner, Familien, Lehrpersonen, Freunde) vorgesehen. Das Vorhaben fördert den Dialog und Austausch der Jugendlichen untereinander und mit dem Publikum zu einem grundlegenden Thema über alle sozialen und kulturellen Grenzen hinweg. Es macht die Vielfalt der verschiedenen Sichtweisen hör- und sichtbar. Das Projekt ist nachhaltig durch die Etablierung einer außerschulischen Theatergruppe. 01.07.2014 - 31.08.2015</p>
<p>Kirchengemeinde Rädigke Rabenstein Fläming OT Rädigke</p>	<p>BR</p>	<p>Platz für alle!</p>	<p>Das Beteiligungsprojekt richtet sich an die Bewohner aller Generationen einer kleinen Gemeinde. Sie errichten gemeinsam auf einem Grundstück der Gemeinde einen attraktiven Platz mit Spiel- und Klettergeräten, Bänken, Tischen und Grillstelle als Begegnungsort. In die Vorplanung sind derzeit 33 Personen eingebunden. In vorbereitenden Workshops werden die von einer Gruppe von Kindern angeregten Ideen weiter entwickelt, die konkrete Ausgestaltung ausgearbeitet und die Bauarbeiten geplant und durchgeführt. Mit Unterstützung eines Spielplatzbauers und weiterer, ehrenamtlich tätiger Fachleute (Tischler, Vertreter aus Bauamt, Agrargenossenschaft, Feuerwehr) sowie mit viel Eigenleistung der Dorfbewohner entsteht in gemeinsamen Aktionen ein Platz für alle. Der Begegnungsort wird nach einer öffentlichen Einweihung von Jung und Alt genutzt. Das Vorhaben fördert die Selbstwirksamkeit der Teilnehmer, stärkt die Identität der Dorfgemeinschaft und das bürgerschaftliche Engagement. 15.01.2014 - 15.10.2015</p>